

Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung  
Entfelderstrasse 61  
5000 Aarau  
Tel. 062 835 23 90  
Fax 062 835 23 99  
E-Mail: [skbf.csre@email.ch](mailto:skbf.csre@email.ch)  
Web: <http://www.skbf-csre.ch>

# **Jahresbericht SKBF 2002**

Die SKBF trägt durch ihre Dienstleistungen zur Stärkung der Bildungsforschung in der Schweiz bei. Sie verfolgt das Ziel eines besseren Dialogs zwischen Bildungspolitik, -praxis, -verwaltung und -forschung. Sie unterstützt einen effizienten Mitteleinsatz in der Bildungsverwaltung durch die Übernahme von Aufgaben, die im Interesse unterschiedlicher Akteure der schweizerischen Bildungslandschaft liegen. Die SKBF nimmt ihre Aufgaben seit dem Berichtsjahr 2002 auf der Basis einer Leistungsvereinbarung wahr, die folgende Schwerpunkte enthält:

- A Dokumentation der Forschungsleistungen und -ergebnisse schweizerischer Bildungsforschung oder internationaler Bildungsforschung, die sich auf das schweizerische Bildungssystem bezieht
- B Information über schweizerische Bildungsforschungsprojekte
- C Koordination von Bildungsforschung, -praxis, -verwaltung und -politik und Förderung der nationalen und internationalen Zusammenarbeit in der Bildungsforschung
- D Analysen des Forschungsstandes in aktuellen Bildungsforschungsfragen

Der vorliegende Jahresbericht richtet sich in seiner Gliederung nach den Schwerpunkten dieser Leistungsvereinbarung.

Die Aufsichtskommission der SKBF hat im Berichtsjahr zweimal getagt und dabei den Tätigkeitsbericht 2001 verabschiedet, in einer ersten Stellungnahme die Arbeiten des Berichtsjahres (2002) gutgeheissen und schliesslich den Arbeitsplan für 2003 genehmigt.

## **A *Dokumentation der Forschungsleistungen und -ergebnisse schweizerischer Bildungsforschung oder internationaler Bildungsforschung, die sich auf das schweizerische Bildungssystem bezieht***

### **A.1 Information Bildungsforschung**

Die hauptsächliche Änderung, die 2002 im Gebiet der «Information Bildungsforschung» zu verzeichnen war, bestand in der auf den Jahreswechsel 2001/2002 erfolgten Einstellung des Gefässes «Aktuelles in Kürze». Es hatte als Sammelbecken für verschiedenste Neuigkeiten gedient (Lizentiatsarbeiten, Kongressberichte, Entwicklungsarbeiten usw.). Dies führte zu einer sehr heterogenen Sammlung von Informationen, was auch die hauptsächliche Schwäche des

Gefässes ausmachte und zum Einstellungsentscheid führte. Die Spärlichkeit der Reaktionen, die das Verschwinden von «Aktuelles in Kürze» ausgelöst hat, deutet darauf hin, dass die Entscheidung wohl richtig war.

Was die sogenannten «ausführlichen Meldungen» betraf, so wurden Informationen zu 85 neuen Projekten publiziert. Dies sind weniger als im Vorjahr; der damals erreichte Spitzenwert von 109 erklärte sich aber aus dem Start des Nationalen Forschungsprogramms 43 («Bildung und Beschäftigung»), das im Jahr 2001 allein zu 29 (Erst-)Meldungen Anlass gegeben hatte. Die 85 Meldungen von 2002 entsprechen ziemlich genau dem Mittel der letzten Jahre (Mittelwert für die Gesamtheit der 90er Jahre: 83,7). Um eine Erweiterung des Abdeckungsgrads der Informationen wird aber auch im neuen Jahr weiter gerungen werden müssen. In diesem Zusammenhang lässt sich feststellen, dass die Zahl der eingehenden Meldungen seit Jahren ständig abnimmt; die Koordinationsstelle muss Projekte der Bildungsforschung selbst aktiv suchen. Das Internet erleichtert dies in einem gewissen Ausmass, indem die Forschenden häufiger und häufiger über ihre Aktivitäten in diesem Medium berichten. Andererseits hat das Vorhandensein des Mediums Internet zur Folge, dass viele Forschende der Ansicht sind, sie hätten damit ihre Informationsarbeit erledigt.

Von den 85 Meldungen des Jahres 2002 hatten 53 Deutsch als Originalsprache, weitere 31 Französisch, und schliesslich war eine in italienischer Sprache verfasst. Die hausinterne Datenbank mit den ausführlichen Projektmeldungen der Koordinationsstelle (74:001 bis 01:105) umfasste Ende 2001 total 2019 Datensätze (1357 deutsch, genau 600 französisch, 62 italienisch). Die Meldungen ab 87:001, insgesamt 1333 Datensätze, sind auch auf dem Internet zugänglich.

Die Internetdatenbank bedarf der ständigen Pflege der Datensätze und diese Arbeit wird im folgenden Jahr weiter zunehmen, wenn die drei Datensätze über Projekte, Institutionen und Forschende miteinander verknüpft werden. Die letzten Arbeiten für diese kombinierte Datenbank wurden gemacht und die extern zugezogene Internetfirma wird die Datenbank in ihrer ersten Form erstellen. Ab 2003 wird es dann möglich sein, die Informationen zu diesen drei Datensätzen kombiniert zu verwenden. Dies wird einerseits den Informationsgehalt für die Benutzer/innen deutlich stärken, bringt aber auch einen nicht zu unterschätzenden Aufwand mit sich, wenn man die Aktualität der Informationen gewährleisten will.

## **A.2 Zusammenarbeit mit anderen Dokumentationsstellen**

Neben der Zusammenarbeit mit den nationalen Partnern (insbesondere SIDOS und IRDP) trugen im Berichtsjahr die Anstrengungen für eine stärkere internationale Zusammenarbeit im Bereiche der Dokumentation erste Früchte.

Die SKBF beteiligt sich seit Ende 2001 am von der EU finanzierten Projekt PERINE (Pedagogical and Educational Research Information Network for Europe). Das Projekt hat zum Ziel, einen Katalog von für die Bildungsforschung

relevanten Internetsites zu erstellen. Beteiligt sind an PERINE ausser der Schweiz die folgenden Länder: Deutschland, Grossbritannien, Italien, Österreich, Dänemark, Ungarn und Litauen. Das Projekt PERINE ist im Schosse der European Educational Research Association (EERA) entworfen worden und wird in enger Zusammenarbeit mit dieser weiterentwickelt. In einem ersten Schritt wurden von den beteiligten Institutionen aus den genannten Ländern Bildungsforschungsinstitutionen in die Datenbank aufgenommen. In einem zweiten Schritt sollen Informationen zu den folgenden Themen in die Datenbank eingegeben werden: «Governance and Educational Management», «European Citizenship», «Competencies and Performance Standards» und «Lifelong Learning». Die Datenbank soll anlässlich des EERA-Jahreskongresses in Hamburg einem breiten Publikum vorgeführt werden. Grundinformationen zum Projekt PERINE sind auf der Internet-Site [www.perine.org](http://www.perine.org) abrufbar.

Neben der Arbeit an der Datenbank umfasst das Projekt PERINE auch die periodische Befragung der jeweiligen nationalen Bildungsforschungsgemeinschaft über ihre Nutzung des Internets im Rahmen ihrer wissenschaftlichen Arbeit. Diese Befragung ist im Sommer 2002 erstmals durchgeführt worden, dies bei den Mitgliedern der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung. Die Ergebnisse dieser Befragung können auf der Internet-Site der SKBF konsultiert werden ([www.skbf-csre.ch](http://www.skbf-csre.ch)).

## **B Information über schweizerische Bildungsforschungsprojekte**

### **B.1 Informationen an die pädagogische Presse**

Auch 2002 wurden die Versände mit Abstracts über schweizerische Forschungs- und Entwicklungsprojekte kontinuierlich weitergeführt. 68 Redaktionen deutschschweizerischer kantonaler Schulblätter und der freien pädagogischen Presse sowie 20 Redaktionen in der Romandie und im Tessin wurden mit Kurzinformatoren beliefert. Für jedes Abstract halten wir eine kleine Projektdokumentation bereit, die wir interessierten Leserinnen und Lesern gratis zur Verfügung stellen.

*Kurzinformatoren 2002 (Vorjahreszahlen in Klammern)*

	deutsch	franz.	total
Anzahl Versände	4 (4)	3 (3)	<b>7 (7)</b>
Anzahl Abstracts	11 (10)	9 (7)	<b>20 (17)</b>
Publizierte Abstracts	28 (54)	2 (4)	<b>30 (46)</b>
Ausgelieferte Dokumentationen	– (38)	– (6)	<b>19 (44)</b>

Die Anzahl der Versände und Abstracts lag im Rahmen des Vorjahres. Der Rückgang bei der Publikation von Abstracts um einen Drittel ist damit zu erklären, dass mehrere Redaktionen der SKBF das Gratisabonnement gestrichen hatten und somit die Abdrucke der betreffenden Zeitschriften nicht mehr kontrolliert werden können. Dass die Auslieferung von Dokumentationen auf weniger als die Hälfte zurückging, hatte hauptsächlich zwei Gründe: (1) Immer häufiger druckten die Zeitschriften das «Angebot für eine Gratisdokumentation» nicht ab; (2) immer mehr Personen konsultieren die Informationen direkt über die Internet-Site der SKBF, so dass die Übersicht über die konsultierten Informationen teilweise verloren ging.

Direkt aus der «Information Bildungsforschung» wurden 2002 gemäss unserem Wissensstand 18 (38) Kurzinformationen übernommen und in Fachzeitschriften abgedruckt.

#### *Exklusivbeiträge für einzelne Zeitschriften*

Mit der Redaktion der Zeitschrift «Bildung Schweiz» besteht eine gute Zusammenarbeit. Mit acht Beiträgen zum Thema eines Heftes oder zur Rubrik «Bildungsforschung» war die SKBF 2002 vertreten. Zwei davon thematisierten Teilstudien aus PISA.

Für die Zeitschrift «Beiträge zur Lehrerbildung» (BzL) wurden für die drei Ausgaben des Jahrgangs 2002 je 2 bis 3 Seiten druckfertig geliefert, die unter der Rubrik «Aus der Bildungsforschung» mit Beschreibungen von Projekten zur Grundausbildung oder Weiterbildung von Lehrkräften erschienen.

Ausserdem organisierte die SKBF zusammen mit dem Schulblatt Aargau/Solothurn das Jahrestreffen der Redaktionen der Zeitschriften der Mitgliedorganisationen des LCH (6. März 2002).

## **B.2 Neuer Internetauftritt der SKBF und neue Datenbanken**

Im Berichtsjahr wurden grosse Anstrengungen unternommen, um die neue internetgestützte Datenbank der SKBF zu erstellen. Die neue Datenbank, die nun Informationen über Forschende, Projekte und Institutionen enthält und somit zum ersten Mal eine kombinierte Suche möglich machen soll, erforderte, dass die meisten der Informationen aus der alten Datenbank neu aufbereitet wurden. Diese Arbeiten verursachten einen grossen Arbeitsaufwand.

Die Internet-Site der SKBF und die angehängten Sites der CORECHED, der CODICRE und der SGBF wurden weiter ausgebaut; sie werden ständig den sich wandelnden Informationsbedürfnissen der Benutzer/innen angepasst.

## **B.3 Internationaler PISA-Kongress in Aarau**

Zusammen mit dem Zentrum Lesen der Fachhochschule Aargau organisierte die SKBF eine internationale Tagung zu PISA in Aarau (15./16. August 2002).

Über 400 Fachleute aus Forschung, Lehre und Praxis folgten der Einladung. Damit hatte die Tagung ihr primäres Ziel erreicht: Forscherinnen und Forscher mit Verantwortlichen aus den Bildungsverwaltungen, den zuständigen Bundesämtern, den Beratungsstellen, Bibliotheken, Schulen und der Lehrerinnen- und Lehrerbildung zusammenzubringen und Informationen über PISA auszutauschen. Unter den Referent/innen fanden sich internationale Expert(innen), wie Andreas Schleicher, der Leiter der PISA-Studie bei der OECD, oder Dianne Pennock, die PISA-Leiterin Kanadas, und nationale Forschende. Die meisten Referate der Tagung sind unter <http://www.zentrumlesen.ch/> abrufbar.

#### **B.4 Publikationen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SKBF**

##### *Stefan Wolter*

- Bonassi, T.; Wolter, Stefan C. (2002). Measuring the Success of Transition: The Results of a Pre-Study in Switzerland. *Education & Training*, 44 (4/5), S. 199–207.
- Schweri, J.; Wolter, Stefan C. (2002). Wie teuer ist ein Lehrling? *Panorama*, 2/2002, S. 38–40.
- Smith, M.; Nossum, K.; Wolter, Stefan C. (2002). *Educational Research and Development in England – Examiners' Report*. Paris: CERI/OECD.
- Wolter, Stefan C. (2002). Bildungsgutschein in der Weiterbildung? *Education Permanente*, 4, S. 6–9.
- Wolter, Stefan C. (2002). Bildungsökonomie – eine Standortbestimmung. *Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften*, 24 (1), S. 149–169.
- Wolter, Stefan C. (2002). Ein (bildungs-)ökonomischer Blick auf die BFT 2004-2007. *Die Volkswirtschaft*, 12, S. 21–25.
- Wolter, Stefan C. (2002). Training and Job-mobility in Switzerland. In: Backes-Gellner, U; Schmidtke, C. (Hrsg.). *Bildungssystem und betriebliche Beschäftigungsstrategien in internationaler Perspektive*, Schriften des Vereins für Socialpolitik, Neue Folge, Band 290, S. 19–36.
- Wolter, Stefan C.; Bonassi, T.; Pätzmann, M. (2002). Übergang von Fachhochschulabsolventinnen und -absolventen in den Arbeitsmarkt - am Beispiel der HSW Bern. *Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften*, 24 (2), S. 241–261.
- Wolter, Stefan C.; Coradi Vellacott, M. (2002). Sibling Rivalry: A Look at Switzerland with PISA Data. IZA Discussion Paper No. 594. Bonn: IZA.
- Wolter, Stefan C.; Meyer, P. (2002). Educational researchers' use of information services on the World Wide Web – A survey prepared by the PERINE project – the results from the Swiss survey. [http://www.skbf-csre.ch/informationen/publikationen/perine\\_1.pdf](http://www.skbf-csre.ch/informationen/publikationen/perine_1.pdf).
- Wolter, Stefan C.; Zbinden, André (2002). Labour Market Expectations of Swiss Students. *International Journal of Manpower*, 23 (5), S. 458–470.

*Silvia Grossenbacher*

- «Prägnant und ertragreich», Stellungnahme in WDFplus, Informationsbulletin des Institutes WDF der Hochschule für Soziale Arbeit an der Fachhochschule Zentralschweiz
- «Alte und neue Formen der Bildungsbenachteiligung aufgreifen» (VPOD Magazin, 125/126, 2002)
- «Illettrismus. Wenn Lesen ein Problem ist». Aarau: SKBF, 2002 (*Trendbericht Nr. 5*) (zusammen mit Stéphanie Vanhooydonck)
- «Ein Tabu brechen: Illettrismus» (Bildung Schweiz, 12–13, 2002)

*Stefan Denzler*

- «Bildungsgutscheine in der Schweiz», Education Permanente, 4, 2002.
- «Gibt es die Schule in 20 Jahren noch?», Bildung Schweiz, 10, 2002.

*Peter Meyer*

- Wolter, Stefan C.; Meyer, P. (2002). Educational researchers' use of information services on the World Wide Web – A survey prepared by the PERINE project – the results of the Swiss survey. [http://www.skbf-csre.ch/informationen/publikationen/perine\\_1.pdf](http://www.skbf-csre.ch/informationen/publikationen/perine_1.pdf)

*Maja Coradi Vellacott*

- Coradi Vellacott, Maja, Wolter, Stefan C. (2002): Soziale Herkunft und Chancengleichheit, in: BFS & EDK (Hrsg.), Für das Leben gerüstet? Nationaler Bericht der Erhebung PISA 2000, Bildungsmonitoring, Neuenburg, BFS
- Wolter, Stefan C., Coradi Vellacott, Maja (2002): Sibling Rivalry: A Look at Switzerland with PISA Data, in: IZA Discussion Papers No. 594, Bonn: IZA.

*Stéphanie Vanhooydonck*

- L'illettrisme. Quand l'écrit pose problème, rapport de tendance no 5, juin 2002, CSRE (zusammen mit Silvia Grossenbacher).
- L'illettrisme en Suisse aujourd'hui, in Education Permanente, 2002/2 Learner's Voice, pp. 44–45.

*Urs Vögeli*

- Neue Bücher: Wozu prüfen?. In: Bildung Schweiz, 4/2002, S. 26/27.
- Mehr leisten beim Beurteilen. In: Bildung Schweiz, 6/2002, S. 26/27.
- «Und wenn die Noten kommen.» In: Bildung Schweiz, 8/2001, S. 16.
- Interesse ist die beste Voraussetzung. PISA-Teilstudie Selbständiges Lernen. In: Bildung Schweiz, 19/2002, S. 35.
- Wie wirkt Weiterbildung? In: Bildung Schweiz, 20/2002, S. 19.
- Rezension: Roos Markus (2001). Ganzheitliches Beurteilen und Fördern in der Primarschule. In: Beiträge zur Lehrerbildung, 2/2002, S. 408–411.

## **B.5 Referate und Kurse von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SKBF**

### *Stefan Wolter*

- «Nachfrageorientierte Hochschulfinanzierung», öffentlicher Anlass der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, Berlin, 1.2.2002.
- «Subjektive Bildungsrenditeerwartungen von Universitätsstudentinnen», Bildungsökonomischer Ausschuss des Vereins für Socialpolitik, Universität Jena, 22.3.2002.
- «Die Schule zwischen der Gewalt des Staates und der Gewalt des Marktes», Worlddidac, Zürich, 25.4.2002.
- «Kosten und Nutzen der Lehrlingsausbildung aus der Sicht der Betriebe» Berufsbildungskommission des Schweizerischen Gewerbeverbandes, Bern
- «Rates of Return to Education – the View of Swiss Students», 19es Journées de la Micro-Economie Appliquée, Université de Rennes, 6.6.2002.
- «Rates of Return to Education – the View of Swiss Students», European Society for Population Economics, University of Bilbao, 15.6.2002.
- «Sozioökonomischer Hintergrund und schulische Leistung», Internationale PISA Konferenz, Aarau, 15.8.2002.
- «Sibling Rivalry: A Test with PISA Data for Switzerland», Séminaire de Recherche, Université Paris I (Sorbonne), 30.10.2002.
- «Sibling Rivalry: A Test with PISA Data for Switzerland», Séminaire du Directeur de l'Education OCDE, Paris, 13.11.2002.
- «Sibling Rivalry: A Test with PISA Data for Switzerland», Internationale PISA Tagung, Berlin, 19.11.2002.

### *Silvia Grossenbacher*

- «Illettrismus. Wenn Lesen ein Problem ist», Referat zum gleichnamigen Trendbericht der SKBF im Rahmen der Pädagogischen Kommission des LCH, Zürich, 30.1.2002
- Kurstag im Rahmen des NDK «Begabungsförderung» an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik, Zürich, 22.3.2002 (zusammen mit Vittorio E. Sisti-Wyss)
- «Illettrismus. Wenn Lesen ein Problem ist», Referat zum gleichnamigen Trendbericht der SKBF im Rahmen der Plenarkonferenz der Interkantonalen Konferenz der Beauftragten für Erwachsenenbildung (IKEB), Bern, 14.5.2002
- «Gender Balance im Lehrberuf?», Referat anlässlich der Gender-Plattform der Kantonalen Fachkommission für Frauenfragen, Bern, 6.6.2002
- «Welche Antworten finden Kindergarten und Schule auf die zunehmende Heterogenität», Referat anlässlich der Kantonalen Fachtagung «Vielfalt – eine Chance» des Verbands Aargauischer Kindergärtnerinnen und Kindergärtner, Baden, 21.9.2002



- «Was macht die Begabungs- und Begabtenförderung in der Schweiz?», Referat im Rahmen des Intensivseminars zur Begabungs- und Begabtenförderung in der Schule, WINGS 02, Basel, 7.10.2002
- «Gesellschaftlicher Wandel und kulturelle Vielfalt», Wahlkurs am Didaktikum Aarau, Januar bis März 2002

*Maja Coradi Vellacott*

- «Möglichkeiten und Grenzen der Interpretation von PISA-Ergebnissen», Tagung des Aargauischen Lehrerinnen- und Lehrer-Verbandes, Gersau, 3.5.2002
- «Ergebnisse der PISA-Studie», Stufenveranstaltung der Bezirkslehrerinnen und -lehrer Kt. Solothurn, Trimbach, 19.11.2002
- «Ergebnisse der PISA-Studie», Nachmittagsprogramm der Delegiertenversammlung des Zürcher Lehrerinnen- und Lehrer-Verbandes, Winterthur, 27.11.2002

*Urs Vögeli*

- «Begleiten und Beurteilen im Unterricht – den Lernenden Verantwortung übergeben», Referat an der Tagung der Arbeitsgruppe Mathematik der NW-EDK. 13.9.2002, in Schwarzenberg LU
- Bildungspolitik und Bildungssysteme, Lehrauftrag an der HSA Luzern, zweimal 2 Tage im Mai und November 2002

## **C *Koordination von Bildungsforschung, -praxis, -verwaltung und -politik und Förderung der nationalen und internationalen Zusammenarbeit in der Bildungsforschung***

### **C.1 Führen von Sekretariaten von Koordinationskonferenzen und Gesellschaften**

#### **CORECHED**

Die SKBF fungiert als Geschäftsstelle der Schweizerischen Koordinationskonferenz Bildungsforschung (CORECHED). Die CORECHED traf sich in der Besetzung des wissenschaftlichen Beirates und der Steuerungsgruppe zu je zwei Sitzungen im Berichtsjahr. Neben verschiedenen kleineren und grösseren Unterstützungsbeiträgen rief die CORECHED im Berichtsjahr ein Förderinstrument für (jüngere) Bildungsforschende ins Leben, welches die Präsenz schweizerischer Bildungsforschung im Ausland stärken soll. Forschende können nun Unterstützungsbeiträge für den Besuch internationaler Konferenzen und für die Übersetzung von Publikationen ins Englische anfordern. Die Reglemente zu diesem Förderinstrument sind auf der Internet-Site der CORE-

CHED ([www.coreched.ch](http://www.coreched.ch)) einsehbar. Daneben gab die CORECHED der SKBF einen Trendbericht zum Thema «Frauen, Mathematik, Naturwissenschaften und Technik» in Auftrag, der in Buchform im Jahr 2003 erscheinen soll. Bei den internationalen Projekten unterstützte die CORECHED die schweizerische Teilnahme am «School Survey» der OECD (Federführung BFS) und an der OECD-Review «Attracting, Developing and Retaining Effective Teachers» (Federführung SKBF).

Die Arbeiten der Steuerungsgruppe, in welcher die Bundesämter BBT und BBW, die EDK und der Nationalfonds vertreten sind, verstärkt die gegenseitige Koordination und Information über die Bildungsforschung. Weiter wurde entschieden, dass ab 2003 auch das Bundesamt für Statistik in der Steuerungsgruppe der CORECHED vertreten sein soll.

### **CODICRE-CH**

Die Konferenz der Leiterinnen und Leiter kantonaler Dienste für Schulentwicklung und Bildungsforschung traf sich zwei Mal zu ganztägigen Plenarversammlungen. Im Frühjahr lud der Vertreter des Kantons Basel-Landschaft ins Schloss Ebenrain nach Sissach ein (28. März 2002). Hauptthemen der Sitzung waren ein erster Austausch zu den politischen Reaktionen auf PISA und deren Ergebnisse sowie die strategische Ausrichtung der CODICRE. Zu einer zweiten Plenarversammlung trafen sich die Konferenz-Mitglieder am 21. November 2002 in Neuchâtel im Hause des IRDP (Institut de recherche et de documentation pédagogique de la CIIP). Zunächst befasste sich die gut besuchte Runde mit den PISA-Ergebnissen jener Kantone, die eigene Stichproben getestet hatten. Danach diskutierten die Mitglieder der Konferenz aufgrund eines Impulsreferates von Konstantin Bähr (Bildungsplanung, Zürich) die Rolle von Schulleistungstests für das Qualitätsmanagement im Bildungswesen, in Schulen und Klassenzimmern. Die Vertreterinnen und Vertreter der Westschweiz informierten ihre Kolleginnen und Kollegen über die Koordination der Forschung an den Pädagogischen Hochschulen ihrer Region. Schliesslich wurde auch die Diskussion über die strategische Ausrichtung der CODICRE nochmals aufgegriffen. Hintergrund dieser Debatte bilden die Veränderungen in der institutionellen Verankerung von Schulentwicklung und Bildungsforschung im Zuge des Aufbaus von Pädagogischen Hochschulen.

### **SGBF**

Die SKBF führt das Sekretariat der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung. Die Aufgaben umfassen die Vor- und Nachbereitung der Geschäfte des Vorstandes (5 Sitzungen), die Organisation der Generalversammlung, die Information der Mitglieder der Gesellschaft über eine elektronische Newsletter (3 in 2002) sowie die Betreuung der Internet-Site der Gesellschaft ([www.sgbf.ch](http://www.sgbf.ch)).

Der Jahreskongress der SGBF fand vom 5. bis 7. September 2002 zusammen mit der ADMEE (Association pour le développement des méthodologie d'évaluation en éducation) statt. Die SKBF wirkte im Organisationskomitee als einzige Vertretung der Deutschschweiz mit, um die Interessen und Bedürfnisse der deutschsprachigen Teilnehmenden einzubringen und einige Übersetzungen ins Deutsche zu übernehmen. Zudem stellten sich SKBF-Mitarbeiter(innen) als Expert(inn)en zur Verfügung, welche die beim «Call for papers» eingegebenen Papiere evaluierten.

Der Direktor der SKBF amtet zudem als Vizepräsident der Gesellschaft.

## **C.2 Führen von Netzwerken**

### **Netzwerk Begabungsförderung**

Das Netzwerk Begabungsförderung, das von 20 Kantonen (inkl. Fürstentum Liechtenstein) getragen und von der SKBF koordiniert wird, hat seine dreijährige Pilotphase erfolgreich abgeschlossen. Es ist gelungen, wichtige Zielgruppen ins Netzwerk einzubinden, eine reichhaltige Plattform für den elektronischen Austausch und die weitere Verbreitung von Informationen zum Thema zu schaffen und die Zusammenarbeit zwischen den Kantonen zu fördern. Eine Tagung fand am 15. und 16. März in Zürich unter dem Titel «Exemplarische Projekte im Bereich Begabungsförderung» statt. In einem Hauptreferat und 21 Ateliers wurden aus pädagogischer und fachdidaktischer Sicht Möglichkeiten präsentiert, wie Begabungsförderung auf verschiedenen Stufen und in verschiedenen Domänen realisiert werden kann. Die Tagung bot für Netzwerkmitglieder und weitere Interessierte Gelegenheit zur Weiterbildung und zum Erfahrungsaustausch.

Nach Abschluss der Pilotphase hat die Trägerschaft des Netzwerkes beschlossen, die Vereinbarung mit der SKBF für die Jahre 2003 und 2004 zu verlängern und innerhalb dieser Frist über die längerfristige Weiterführung und eine geeignete Erweiterung des Netzwerkes zu diskutieren und zu entscheiden. Im Zentrum steht der Wunsch, vermehrt exemplarische Projekte im Sinne der «best practice» einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Eine nächste Tagung wird voraussichtlich am 8. November 2003 durchgeführt.

### **Netzwerk Beurteilung in der Schule**

Das Netzwerk Beurteilung in der Schule besteht seit 1989. Im Jahr 2002 gehörten ihm gesamtschweizerisch 87 Fachleute aus dem Bildungswesen an, die im Bereich Schülerbeurteilung und Selektion sowie deren Weiterentwicklung engagiert sind. 2002 wurden mit Unterstützung der Mitglieder zwei Newsletters mit 12 bzw. 18 Kurzmeldungen den Mitgliedern versandt. Die Mitglieder erhalten damit Informationen aus erster Hand über kleine und grosse

Entwicklungen im Bereich der Beurteilung in den einzelnen Kantonen und Regionen der Schweiz. Sie sind damit auf dem neuesten Stand und haben ihrerseits nur einen minimalen Aufwand zu leisten.

Kontakte und Zusammenarbeit mit Arbeitsgruppen mit ähnlicher Zielsetzung wie das Netzwerk, aber unterschiedlichem Zielpublikum, sind gewährleistet. Enge Kontakte bestehen weiterhin zur Arbeitsgruppe Beurteilen der Bildungsdirektoren-Konferenz der Zentralschweiz (interimistische Leitung) wie auch zum Sous-Groupe Evaluation des Groupe des chercheurs romands (Mitglied).

### **Netzwerk Sekundarstufe I**

Das Netzwerk Sekundarstufe I besteht seit 1990. Es zählt im Jahr 2002 gesamtschweizerisch 56 Personen, die mehr oder weniger intensiv an der Entwicklung dieser Schulstufe arbeiten. Im Jahr 2002 konnten zwei Newsletters mit 11 bzw. 15 Kurzmeldungen zusammengestellt und versandt werden.

Die SKBF gibt den Netzwerken Impulse, organisiert den Informationsaustausch (Newsletter), steht als Auskunfts- und Vermittlungsstelle zur Verfügung und sorgt für den administrativen Rahmen. Immer wieder werden die Dienstleistungen der Netzwerke von den Mitgliedern mit Anfragen bei der SKBF genutzt.

### **Netzwerk Forschung in der Erwachsenenbildung**

Nachdem die Aktivitäten des Netzwerks in den letzten beiden Jahren zurückhaltend waren (die meisten Mitglieder des Netzwerks waren im NFP 43 involviert), wird gegenwärtig abgeklärt, inwieweit eine Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe «Berufs- und Erwachsenenbildung» der SGBF sinnvoll erscheint und von den Beteiligten auch gewünscht wird. Erste Kontakte haben stattgefunden; weitere Aussprachen sind geplant.

## **C.3 Vertretungen in nationalen Kommissionen und Expertengruppen**

### **Arbeitsgruppe «Geschlechterrollen und Gleichstellung auf der Sekundarstufe II» (WBZ und SIBP)**

In einer entspannten Atmosphäre und mit einem interessierten Publikum konnte die Arbeitsgruppe am 24. Januar 2002 im SIBP in Zollikofen das 5. Forum zur Gleichstellung der Geschlechter auf der Sekundarstufe II durchführen. In mehreren Runden standen den Teilnehmenden Ateliers offen, die geschlechtergerechten Unterricht sowohl unter inhaltlichen wie unter didaktisch-methodischen Aspekten thematisierten.

## **Bundesamt für Statistik**

Die SKBF ist durch mehrere Mitarbeiter(innen) in verschiedenen Expertengruppen des BFS vertreten, so etwa in den Expertengruppen zu Bildungsindikatoren, Hochschulindikatoren und allgemeinen Bildungsfragen.

## **Kommission für Technologie und Innovation**

Die SKBF ist durch den Direktor im Leitungsausschuss des Leistungsbereiches «Applikationsorientierte Berufsbildungsforschung» vertreten. Der Leitungsausschuss traf sich zu mehreren regulären Sitzungen und führte im Frühjahr 2002 ein zweitägiges Seminar in Spiez durch, bei dem sich erste Kandidat(inn)en für aufzubauende Kompetenzzentren der Berufsbildungsforschung dem Leitungsausschuss und beigezogenen neutralen Experten aus dem Ausland vorstellten.

## **Pädagogische Kommission des LCH**

Die Mitarbeit in der Pädagogischen Kommission des Dachverbandes Lehrer und Lehrerinnen Schweiz (LCH) gehört zum festen Bestandteil der Kontakte zwischen Forschung und Praxis. Mitte 2002 ist das Mandat nach 12 Jahren an Silvia Grossenbacher übergegangen. Im Jahr 2002 beschäftigte sich die Kommission in fünf Sitzungen und einer Klausurtagung mit einer grossen Zahl von Geschäften. Zwei Hauptgeschäfte:

- Die Frage nach dem *Kernauftrag der Schule* und der Lehrkräfte beschäftigte die Kommission weiterhin. Wichtiger Meilenstein in der Bearbeitung: Am 24. Mai 2003 findet eine LCH-Fachtagung unter dem Titel «Im Kernauftrag erfolgreich sein» statt.
- Die Neufassung der Fortbildungscharta 1995 wurde 2002 mit einem Positionspapier «Fünf Brennpunkte der Weiterbildung» abgeschlossen (vgl. Bildung Schweiz, Nr. 20/2002, S. 11–15).

## **Pädagogische Kommission der Stiftung «Bildung und Entwicklung»**

Eine zentrale Aktivität der Pädagogischen Kommission bestand im Berichtsjahr in der kritischen Begleitung der Vorbereitung eines mehrtägigen nationalen Bildungskongresses zum Thema «Nachhaltige Entwicklung macht Schule. Macht die Schule nachhaltige Entwicklung?». Am Kongress selber amtierten die Mitglieder der Pädagogischen Kommission als Beobachter(innen) in den Workshops, zu deren Auswertung sie beitrugen. In weiteren Sitzungen beschäftigte sich die Kommission mit Vorschlägen zur Neuausrichtung der Austauschprogramme der Stiftung. Mit dem Rücktritt der zuständigen Mitarbeiterin per Ende 2002 fand die Mitarbeit der SKBF in einem Gremium der Stiftung ihren Abschluss.

## **Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)**

Der Direktor der SKBF ist ständiger Gast der Plenarversammlungen der EDK, Mitglied der Kommission für Allgemeinbildung (KAB) und Mitglied des Conseil de la recherche der Westschweizer EDK (CIIP) und nahm an den jeweiligen Sitzungen dieser Gremien teil.

## **C.4 Vertretungen in internationalen Organisationen**

### **AEA**

Die SKBF ist über den Direktor und Maja Coradi Vellacott in der Association for Educational Assessment – Europe (AEA) als Einzelmitglieder vertreten. Die Gesellschaft vereinigt Forschende auf dem Gebiet der schulischen Leistungsmessungen. Der dritte Jahreskongress fand unter Beteiligung der SKBF in Frascati statt (7.–9. 11. 2002). Der Kongress hat sich unter dem Motto «Working Together Towards Understanding» verschiedensten Themen im Bereich der schulischen Leistungsmessung gewidmet.

### **CIDREE**

Das Consortium of Institutions for Development and Research in Education in Europe (CIDREE), in dem die SKBF die Schweiz vertritt, führte seine Zusammenarbeit im Rahmen verschiedener «Collaborative Projects» weiter. Das Projekt «Netzwerke als Unterstützungsstrukturen von Schulentwicklungsprozessen», an dem sich die Schweiz beteiligt (Netzwerk Schulen mit Profil, Kanton Luzern), fand seinen Abschluss. Der Bericht dazu wird 2003 erscheinen. Vom 4. bis zum 6. Juni 2002 weilten Vertreter aus deutschsprachigen Mitgliedinstitutionen von CIDREE als Gäste der SKBF in Aarau. Das Treffen diente dem Informationsaustausch und der Diskussion von Themen, welche die Teilnehmenden in ihrer Alltagsarbeit beschäftigen. Das Centro de Investigación y Documentación Educativa (CIDE), wie das spanische CIDREE-Mitglied heisst, führte am 13. und 14. Juni in Madrid ein Seminar zur interkulturellen Bildung durch. Die Referate dieses Seminars fanden Eingang ins Jahrbuch des CIDREE, das unter dem Titel «A Europe of differences. Educational responses for interculturalism» erschienen ist. An der Generalversammlung, die im November in Soest, Nordrhein-Westfalen, stattfand, befassten sich die Teilnehmenden im Rahmen einer Vorkonferenz unter dem Titel «Neuroscience Meets School» mit Ergebnissen der Hirnforschung und ihrer Bedeutung für Lehr- und Lernprozesse. Informationen zu CIDREE und seinen 19 Mitgliedinstitutionen aus 15 Ländern Europas finden sich auf der Web-Site der Organisation ([www.cidree.org](http://www.cidree.org)).

## **Deutschsprachige CERI-Seminare**

Die deutschsprachigen Länder des CERI (OECD) organisieren in einem zwei-jährigen Turnus Seminare zu schulpolitischen Themen. Im Berichtsjahr fand keine Tagung statt und die Zeit wurde für die Vorbereitung des nächsten Seminars genützt, welches in Wien stattfinden wird. Der Direktor der SKBF nahm als Mitglied des Lenkungsausschusses dieser Seminare an der Vorbereitungssitzung in Wien teil. Informationen zu diesen Seminaren können unter [www.zse.asn-ktn.ac.at/oeecdceri/](http://www.zse.asn-ktn.ac.at/oeecdceri/) abgerufen werden.

## **IEA**

Die SKBF vertritt die Schweiz seit 1988 in der «International Association for the Evaluation of Educational Achievement» (IEA). Diese nicht-gouvernementale Organisation hat sich mit internationalen Leistungsmessungen wie TIMSS oder auch über «Civic education» einen Namen geschaffen. Zurzeit nimmt die Schweiz an keinen neueren Aktivitäten der IEA teil, weil diese teilweise die OECD-Aktivitäten zu PISA konkurrenzieren und die Schweiz sich schon aus Ressourcen Gründen nicht an mehreren ähnlichen Erhebungen beteiligen kann.

## **OECD – Bildungskomitee**

Wichtigstes Ereignis an der Herbstsitzung des Erziehungsausschusses (aus schweizerischer Sicht) war das eintägige Examen der tertiären Bildung in der Schweiz. Die schweizerische Delegation wurde von Frau BR Ruth Dreifuss angeführt und umfasste u.a. auch den Präsidenten der EDK, RR Hans Ulrich Stöckling, Frau Staatsrätin Martine Brunschwig Graf und den Generalsekretär der EDK, Hans Ambühl. Der Grundlagenbericht für den Besuch der internationalen Expert(inn)en der OECD in der Schweiz war von der SKBF verantwortet gewesen. Im März des Berichtsjahres wurde ein neues thematisches Examen zum Thema der Lehrpolitik in den Mitgliedstaaten lanciert, an dem sich die Schweiz auch beteiligen wird. Daneben läuft ein Examen zum Thema «Die Rolle nationaler Qualifikationssysteme für das lebenslange Lernen» an dem sich die Schweiz unter der Federführung des BBT beteiligt. Per Jahresende veröffentlichte das Sekretariat der OECD den komparativen Bericht zur Erwachsenenbildung, an dem sich die Schweiz ebenfalls beteiligt hatte. Zweimal traf sich der Erziehungsausschuss auch mit dem CERI zu einer gemeinsamen Sitzung, an welcher jeweils Fragen im Zusammenhang mit Bildungsindikatoren besprochen wurden. Haupttraktanden im Berichtsjahr war natürlich PISA, sowohl was die Interpretation der Erhebung 2000, wie auch die Planung der Erhebungen 2003 und 2006 anbelangt.

Per 1.9.2002 hat der Generalsekretär der OECD ein neues Direktorat für Bildung geschaffen und somit den Anstoss zu einer Reorganisation der Bildungsaktivitäten innerhalb der OECD gegeben. Davon werden auch die zukünftigen Arbeiten des Erziehungsausschusses betroffen sein. Der Direktor

der SKBF verbrachte gegen Ende des Berichtsjahres drei Monate als Consultant im neuen Bildungsdirektorat der OECD und erarbeitete Grundlagen für die Arbeiten, die zwischen 2003 und 2004 zu den Themen «Equity» und «Soziale Kohäsion» bei der OECD gemacht werden sollen.

### **OECD – Lenkungsausschuss des CERI**

Das Centre for Educational Research and Innovation der OECD befasste sich im Berichtsjahr vornehmlich mit Forschungsarbeiten in den folgenden Bereichen: Internationaler Handel mit Bildungsdienstleistungen, Sozialkapital (dazu wurde eine Konferenz in London unter Beteiligung des Bundesamtes für Statistik durchgeführt), «What works» in der Bildung (Erfolgreiche Innovationen im Schulwesen), Einfluss von ICT auf das Lernen und Möglichkeiten für private und öffentliche Partnerschaften bei Programmen, die gegen den Ausschluss von benachteiligten Schüler/innen kämpfen. Für England wurde ein Länderexamen seiner Bildungsforschungspolitik durchgeführt, an welchem der Direktor der SKBF als einer der drei internationalen Experten teilnahm. Der Bericht der Experten über die englische Bildungsforschungspolitik kann auf der Internet-Site der OECD ([www.oecd.org](http://www.oecd.org)) abgerufen werden. Aus der ersten Phase der Arbeiten zum Thema «Hirnforschung und Lernen» veröffentlichte das OECD-Sekretariat ein erstes Buch (*Understanding the Brain: Towards a New Learning Science*).

### **OECD – Examen «Teacher Policies»**

Die SKBF hat die nationale Koordination des thematischen Examens der OECD zur Lehrkräftepolitik «Attracting, Developing and Retaining Effective Teachers» übernommen. Dabei ging es vor allem um die Betreuung des nationalen Grundlagenberichts, der durch den SRED, Genf, in Zusammenarbeit mit der EDK und dem BFS erstellt wurde, sowie um die Gewährleistung der Kommunikation mit dem OECD-Sekretariat. Mit diesem Grundlagenbericht, der in den Sprachen Deutsch, Französisch und Englisch zugänglich ist, verfügt die Schweiz nun über eine aktuelle Studie zur Situation der Lehrkräfte in den meisten Kantonen (Lehrerbildung, Anstellungsbedingungen, laufende Reformen, Stellensituation), eine Studie, die gerade auch von ausländischer Seite mit grossem Interesse rezipiert wird.

Ferner ist die SKBF mit der Organisation des Expertenbesuchs im Frühjahr 2003 betraut worden. Zur Vorbereitung haben zwei entsprechende Workshops in Brüssel und Paris unter Schweizer Beteiligung stattgefunden, und im Dezember organisierte die SKBF in Aarau und Bern die zweitägige *Pre-Visit* des verantwortlichen Leiters aus dem OECD-Sekretariat.



## **D Analysen des Forschungsstandes in aktuellen Bildungsforschungsfragen**

### **Bericht zum Lehrerarbeitsmarkt**

Zur Komplementierung des nationalen Berichtes der Schweiz zum OECD-Examen zur Lehrerpoltik (siehe C.3) wurde SKBF-intern an einer Studie zum Arbeitsmarkt von Lehrpersonen gearbeitet. Dazu wurden die Daten von zehn Jahrgängen der Absolventenbefragungen (BFS) ausgewertet und analysiert. Erste Forschungsergebnisse werden Anfang 2003 einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

### **Bericht zum Einfluss des sozioökonomischen Umfeldes auf schulische Leistungen**

Die SKBF erarbeitete im Auftrag der Steering Group PISA.CH eine erste Auswertung zum Thema des sozioökonomischen Einflusses auf die schulischen Leistungen im Rahmen der nationalen Berichterstattung zu PISA 2000. Diese Arbeit wurde im März 2002 publiziert. Im Sommer 2002 erhielt die SKBF zusammen mit den Forschenden Judith Hollenweger (PHZH) und Michel Nicolet (CIIP und Universität Neuenburg) den Auftrag, eine Folgestudie zum Thema der Integration schulisch schwacher Schüler/innen zu erarbeiten. Diese Studie beinhaltet einerseits eine vertiefte Auswertung der PISA-Daten in einer komparativen Sicht und andererseits einen Vergleich bildungspolitischer Massnahmen der Schweiz, Belgiens, Deutschlands, Finnlands, Frankreichs und Kanadas. Dieser Bericht wird im Juni 2003 der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

### **Bericht zum Illettrismus**

Mit einer gut besuchten Pressekonferenz im Bundesamt für Kultur wurde der Trendbericht Nr. 5 der SKBF «Illettrismus. Wenn Lesen ein Problem ist» der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Trendbericht zeigt Hintergründe und Folgen dieses gesellschaftlichen Problems auf und präsentiert aus einer Befragung von Expertinnen und Experten gewonnene Empfehlungen zur Prävention und Bekämpfung des Illettrismus. Im Trendbericht werden eine nationale Sensibilisierungskampagne und der Aufbau eines Netzwerkes vorgeschlagen, das alle im Bereich Prävention und Bekämpfung des Illettrismus tätigen Organisationen, Institutionen und Personen zusammenführen soll.

### **Kosten und Nutzen der Lehrlingsausbildung aus der Sicht der Betriebe**

Der Direktor der SKBF leitete an der Forschungsstelle für Bildungsökonomie der Universität Bern ([www.vwi.unibe.ch/ffb](http://www.vwi.unibe.ch/ffb)) die Forschungsarbeiten zur Erfassung der Kosten und des Nutzens der Lehrlingsausbildung in schweizerischen

Betrieben. Die Studie entsteht im Auftrag des BBT in Zusammenarbeit mit dem BFS und dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB) in Bonn. Erste Resultate dieser Forschungsarbeit sollen im Frühjahr 2003 der Presse vorgestellt werden. Im Juni 2003 wird dann ein erster Forschungsbericht in Buchform beim Rüegger-Verlag in der Reihe «Beiträge zur Bildungsökonomie» erscheinen.

### **Mathematik, Naturwissenschaften, Technik – wenig attraktiv und frauenfeindlich?**

Im Auftrag der CORECHED arbeiteten drei Mitarbeiterinnen und ein Mitarbeiter der SKBF an einem Trendbericht, der aufgrund zweier nationalrätlicher Vorstösse den Fragen nachging, ob Mathematik, Naturwissenschaften und Technik als Studienfächer und berufliche Felder an Attraktivität verlieren und weshalb Frauen in diesen Bereichen untervertreten sind. Die Autorinnen und der Autor zeigen auf, wie sich die Zahlen von Auszubildenden und Studierenden in den genannten Bereichen in den letzten Jahren entwickelt haben. Sie analysieren die Leistungsunterschiede zwischen den Geschlechtern, die international vergleichende Studien (PISA, TIMSS) für die Schweiz ergaben. Als Einflussfaktoren werden die ausgeprägte Stereotypisierung der Fächer als männliche Domänen und ein Fachunterricht, der ungenügend differenziert und zu wenig zum Verstehen und selbständigen Problemlösen anregt, sowie mangelnde Informationen über die vielfältige Realität der Zielberufe genannt. Im Oktober führte die Projektgruppe der SKBF einen Workshop mit Expertinnen und Experten aus Bildungsforschung und Gleichstellungsbereich durch. Die Empfehlungen, die aus dem Workshop resultierten, fanden Eingang in den Trendbericht, in dem gezeigt wird, wie der Fachunterricht und die Ausbildungsgänge in den betreffenden Bereichen attraktiver und geschlechtergerecht gestaltet werden können. Der Bericht wird als Trendbericht Nr. 6 im Frühjahr 2003 bei der SKBF erscheinen.

### **Nachfragerorientierte Bildungsfinanzierung in der Weiterbildung**

Im Auftrag des Forums Weiterbildung Schweiz hat die SKBF in Zusammenarbeit mit Forschern aus Zürich, Bern und Genf einen Bericht zur nachfrageorientierten Finanzierung in der Weiterbildung erstellt. Dabei wurden insbesondere der theoretische und konzeptionelle Rahmen dargelegt und das Thema aus bildungsökonomischer Sicht reflektiert. Ferner wurde mittels einer exemplarischen Umfrage bei Unternehmen und Verbänden die gängige Praxis der Weiterbildungsfinanzierung eruiert und in einem Überblick dargestellt. Eine erste Version des Berichtes wurde vom Direktor der SKBF den Mitgliedern des Forums vorgestellt und erste Resultate wurden auch in einer Sondernummer der Publikation «Education Permanente» einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt. Der Bericht wird dem Forum im Frühjahr 2003 zur Genehmigung vorgelegt werden.

## **Schulsozialarbeit**

Die Arbeit zu einem Trendbericht mit dem Thema «Schulsozialarbeit» wurde 2001 aufgenommen; der Arbeitstitel lautet «Sozialarbeit in der Schule – Ein Lösungsansatz neben anderen für die stark zunehmenden Sozialisationsaufgaben der Schule». Die Arbeiten wurden gegen Ende 2002 abgeschlossen, und die Publikation eines Trendberichtes zu diesem Thema ist für Mitte 2003 vorgesehen.

## ***E Personelles und Finanzen***

### **Personelles**

Im Berichtsjahr ergaben sich keine personellen Wechsel. Bei der SKBF waren 11 Personen beschäftigt, die sich in 700 Stellenprozent teilten.

### **Finanzen**

Die SKBF hat das Berichtsjahr mit einem kleinen finanziellen Verlust abgeschlossen, der jedoch durch vorher gebildete Reserven aufgefangen werden konnte.